

Der Autor

Dr. Martin Böger ist Pfarrer der Evangelischen Landeskirche in Württemberg und derzeit als Repetent am Evangelischen Stift in Tübingen tätig.

Karl Barth entdeckte in der Philosophie Nietzsches die, sich hinter aller harschen Polemik verbergende, Irritationskraft einer radikalen philosophischen Wirklichkeitstheorie. Diese Irritationskraft kreist um die Frage nach der Bestimmung des Menschen. In der theologischen Auseinandersetzung mit Nietzsche zeigte sich Barth die Notwendigkeit einer Letztbegründung des Seins, die sich einem »Willen-zur-Macht« radikal entgegen zu stellen hat. Somit legt Barth in seinem Werk Rechenschaft über den Sinn, das Woher und das Wohin des Lebens, im Gegenüber zur (post)modernen Weltsicht (Nietzsches) ab. Martin Böger zeichnet in seiner Studie die Rezeption Nietzsches in Barths gesamtem Schaffen nach und analysiert diese im Blick auf seinen theologischen Werdegang.